Unser Anniversariums Fortschritts-Verkauf

ist eine Ueberraschung nach der andern von großen Werthen, da jedes Departement Specials offerirt, die nie übertroffen wurden.

Die Waaren sind genau von derselben Qualität und ebenso vorzüglich als die, welche wir das ganze Jahr hindurch verkaufen.

Nichts ist verändert, nur der Preis, und dieser ist bedeutend zu Ihrem Gunsten.

The H. & S. Pogue Company,

Vierte und Race Straße.

Eiserne Geländer — Billiger als Holz

Cincinnati Iron Fence Co.

2300—2308 Spring Grove Avenue.

Man schreibe oder telephonire Park 506. Unser Verkäufer wird vorsprechen.

Sehen Sie unser Lager von Rasen-Bänken und Blumen-Vasen

Spezial-Verkauf

—von—

Rosen-Stöcken

Freitag und Samstag

alle Arten für Beete in allen Farben

25c das Stück

$3.00 per Dutzend

E.G. HILL FLORAL CO

532 Race.

Phone: 1932 / 1933

Ehe-Erlaubnißscheine.

Roy Cottrell, 25, 122 West 14. Str.
Ethel Powell, 18, 1434 Race Str.

George Beckler, 27, 238 Butler Str.
Carrie Molitor, 26, Madisonville.

William F. Kamleiter, 22, 223 West 15. Straße.
Katherine H. Amon, 21, desgl.

William E. Burke, 21, 4141 Whittier Straße.
Frances Anderson, 19, Edna Ave.

George Brill, 52, Lawrenceburg, Ind.
Sallie Boyd, 37, 1022 West 9. Str.

William Layman, 24, Bellefontaine, Ohio.
Ellen Hanes, 17, Sharonville, O.

Joseph Goetz, 29, 3137 Ahrens Str.
Alice Griffith, 27, 139 West McMicken Avenue.

James Blair, 39, Fayette Co., Ky.
Lula B. Tolbert, 24, 602 West 5. Straße.

William Nägele, 30, 3627 Spring Grove Ave.
Elizabeth O'Neil, 32, 711 Freeman Avenue.

Will C. Hoffman, 22, Wyoming, O.
Eva N. Tegeder, 22, Lockland, O.

Von Autos niedergerannt.

Beim Spiel auf der Straße wurde gestern der sieben Jahre alte Ellsworth Dodden von No. 1129 Grand Avenue an der Considine und Glenway Ave. von einem von Philip Keeler, No. 846 Beecher Straße, gelenktem Automobil niedergerannt und trug Abschürfungen a. Körper und am linken Arm davon. Dr. Orr, legte dem Knaben einen Verband an, worauf er von dem Polizisten Finch nach seiner Wohnung gebracht wurde.

Die Angewohnheit, hinter Wagen herzulaufen und plötzlich nach der inneren Seite des Fahrdammes abzubiegen, hat gestern dem 16 Jahre alten David Hoffidy einige Abschürfungen am Körper eingetragen. Hoffidy, welcher ein Zögling des Working Boy's Home, an der Sycamore Straße, ist, lief an der Readind Road, zwischen der Elsinore und Florence Avenue, hinter einem Wagen her. Plötzlich bog der Junge auf die Innenseite des Fahrdammes ein und lief direkt in ein Automobil der Becker'schen Reinigungsanstalt. Glücklicherweise wurde der leichtsinnige Bursche nur gestreift und trug einige Abschürfungen am Knie und an der rechten Körperseite davon. Der Chauffeur des Autos brachte den Jungen nach dem Bethesda Hospital, woselbst ihm ein Verband angelegt wurde.

Geburten.

Knaben.

Harry und Allie Kinman, 223 Hampton Place.
Frederick und Rosa Winkler, 2235 Schedinger Straße.
Harold und Lillian Sharp, 1657 Elmore Straße.
Clarence und Elisabeth Masters, Newtown, O.
Henry und Anna Miller, Home Str., Madisonville, O.
Joseph und Elisabeth Reichert, 239 Shillito Straße.
John und Clara Bornberger, 121 Calhoun Straße.
Benjamin und Ella Kersker, 4322 Floral Av., Norwood.
David und Dora Neumark, 5 Columbia Bldg., Walnut Hills.
Stefan und Magdalena Graufick, 1158 Harrison Avenue.

Mädchen.

Walter und Lillian Streibig, Liberty und Walnut Straße.
Albert und Katherina Woescher, 2514 Spring Grove Avenue.
Edwin und Clara Adolf, 1615 Elkton Place, College Hill.

Sterblichkeitsbericht.

Frank Grannco, 63, 1808 Pleasant Straße, Lungenentzündung.
John Moorman, 64, 2925 Hackberry Straße, Blinddarmentzündung.
Chas. Bruetting, 28, 3099 Colerain Av., Schwindsucht.
Joseph Billibo, 80, 431 Richmond Straße, Nierenleiden.
Lawrence Shutt, 24, 322 W. Liberty Straße, Blutvergiftung.
Elisabeth Vinup, 49, Seton Hospital, Leberkrebs.
Kate Himburg, 36, 1636 Hoffner Straße, inneres Leiden.
Elisabeth Fye, 78, 1810 Pleasant Straße, Zuckerkrankheit.
Florence Roß, 14, 2135 Vine Str., Schwindsucht.
Rose King, 61, 745 Mt. Hope Road, Herzleiden.
Mary Katterjohn, 77, 240 Setchell Straße, Herzleiden.
Lue Lankford, 69, West Fork Road, Bright'sche Nierenkrankheit.
Eradna McBrayer, 56, 2428 West 6. Straße, Magenkrebs.

Die ungarischen Damen.

Der Deutsch-Ungarische Damen Krankenunterstützungs-Verein veranstaltet am 10. Mai in der Central Turnhalle ein großes Maifest. Die deutsch-ungarischen Damen verstehen es ausgezeichnet, sich, ihren Angehörigen und Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Ein rühriges Arrangements-Kommittee ist thätig, für gute Musik ist gesorgt, sodaß jeder Festbesucher auf seine Rechnung kommt, um so mehr, als auch für Labung und Herzstärkung vollauf gesorgt sein wird.

Die Mythe erzählt vom Herkules, er habe unwissentlich ein vergiftetes Hemd angelegt, in Folge dessen er solche Schmerzen litt, daß er es vorzog, auf einem Scheiterhaufen lebend in Flammen aufzugehen, als langsam hinzusiechen. Wirklichkeit hatte sich der Halbgott eine Hautkrankheit geholt und jede Mythe ist eine Andeutung der wirklichen Thatsache. Hätte man das Mittel, welches Allen in der Dr. Bernard Kräuterpillen (für 25 Cents bei Apothekern zu haben) zur Verfügung steht, damals gekannt, so würde die Geschichte vom Herkules ein vergnügteres Ende genommen haben. B.G.

Aus den Gerichtshöfen.

Die Scheidungsmühle war gestern wieder in vollem Gange. — Schadenersatz-Klagen. — Verlangt Alimente. — Muß für sein Kind sorgen. — Eingereichte Testamente. — Nachlaß-Sachen. — Verschiedenes.

Verlangt Alimente.

Effie Kenney, deren Gatte Patrick Kenney in No. 700 Barr Straße eine Wirthschaft betreibt, hat gestern eine Alimentenklage angestrengt. Sie macht geltend, daß der Mann, mit dem sie sich am 19. Dezember 1898 verheirathete, sie seit langer Zeit vernachlässigt und brutal behandelt habe. Trotz seines guten Einkommens habe er ihr nur $10 per Woche für die Bestreitung des Haushalts und ihre persönlichen Bedürfnisse erlaubt und ihr oft das Geld am nächsten Tage wieder weggenommen. Sehr häufig habe sie zu Hause hungern müssen, während er in Restaurationen schwelgte und zum Ueberflusse habe er noch eine Anzahl Geschäfte, wo sie Kredit hatte, benachrichtigt, daß er nicht länger für ihre Schulden aufkommen werde. Am ersten ds. Mts. habe er auch noch dem Eigenthümer des Hauses, in dem sie wohnen, mitgetheilt, daß er die Miethe nicht länger bezahlen werde und die Folge sei gewesen, daß sie ersucht worden sei, die Wohnung zu räumen. Um den Verklagten zu verhindern, sein Geschäft zu verkaufen oder sein Geld aus der Bank zu ziehen, wurde ein Einhaltsbefehl erlassen.

Schadenersatz-Klagen.

William Eavens verlangt $10,000 von der Ohio Traction Co., weil er am 24. April 1914 an der Glenmary Avenue und Carthage Pike, wo er an einem Sewerbau beschäftigt war, von einer Car getroffen und erheblich verletzt wurde.

Frank Menkhaus hat auf Grund angeblicher Verlärmdung eine Klage über $5000 gegen John Mathias von der Kontrattoren-Firma John Mathias & Son in Cheviot angestrengt.

Carrie Marschall, welche am 15. November 1913 in dem Hause No. 645 West Court Straße über eine schadhafte Treppe fiel und Verletzungen erlitt, deren Folgen sich jetzt noch bemerkbar machen, hat den Eigenthümer des Hauses, Heyman Margolis, auf Zahlung von $10,000 verklagt.

Clifford McCarthy verlangt $10,000 von Mary C. Moorman, 920 Summit Avenue, der Eigenthümerin des Tenementhauses No. 702 West 5. Straße. Der Kläger, welcher in dem Hause wohnte, fiel am 15. Februar 1914 so unglücklich auf einer schadhaften Treppe, daß er einen Armbruch, einen Bruch des Schulterblatts und andere Verletzungen davontrug.

Emma Hubble hat eine Klage über $7500 gegen den Nachlaß des Matzenfabrikanten Behr Manischewitz angestrengt. Sie führt an, daß ein Fuhrmann des Verklagten, der augenscheinlich betrunken war, am 7. April 1914 die Kontrolle über sein Fuhrwerk verlor, so daß dasselbe nicht nur auf das Trottoir vor ihrem Hause gerieth, sondern daß auch der Schaft des Wagens durch eines ihrer Fenster, an dem sie saß, drang und sie in den Unterleib traf. Sie will dadurch erhebliche Verletzungen erlitten haben.

John Shay verlangt $5000 als Schmerzensgeld von der Cincinnati Traction Co., weil ein Wagen, auf dem er am 21. Oktober 1913 über die Gilbert Avenue fuhr, von einer Car getroffen wurde, wobei er selbst zu Falle kam und nicht nur einen Armbruch, sondern auch andere erhebliche Verletzungen davontrug.

Ehescheidungs-Fälle.

Birdie Brown, 910 Central Avenue, deren Gatte Ernest Brown sich gegenwärtig mit dem 9. Infanterie-Regiment in Laredo, Texas, befindet, wurde gestern von demselben geschieden. Sie sagte aus, daß sie sich am 25. November 1913 mit Brown verheirathet habe, jedoch schon vom ersten Tage ihrer Ehe an von ihm vernachlässigt worden sei. Er habe seinen Sold regelmäßig verpraßt und sie schließlich ganz im Stich gelassen.

George Adam, ein Angestellter der Cincinnati Traction Co., der sich am 24. Juli 1908 mit Nora Adam verheirathete, reichte gestern eine Scheidungsklage ein, worin er behauptet, daß die Frau ihn im Jahre 1910 verlassen habe und zu ihrer an der Gordon Straße in Northside wohnenden Mutter zurückgekehrt sei. Sie habe alle seine Versuche, sie zur Rückkehr zu bewegen, abgewiesen, ihm aber erlaubt, sie wöchentlich zweimal im Hause ihrer Mutter zu besuchen. Zwei Jahre habe er sich diese Zustände gefallen lassen, aber dann sei ihm die Geduld ausgegangen und er habe ihr erklärt, daß er nicht länger als „Liebhaber" einer ihm gesetzlich angetrauten Frau fungiren wolle. Darauf habe er jedoch die Antwort erhalten, eine Scheidungsklage einzureichen, einen Rath, den er jetzt auch befolgt habe.

Jessie Richard, die vor zehn Jahren von ihrem Gatten Thos. Richard, den sie am 1. April 1896 heirathete, verlassen wurde, ist des Wartens auf dessen Rückkehr müde geworden und hat gestern eine Scheidungsklage eingereicht.

Edward Littleton will von Nannie Littleton, die er am 18. Mai 1896 heirathete, geschieden sein, weil sie ihre Pflichten vernachlässigt, ihn brutal behandelt sowie ihn und ihre zwei Kinder vor vier Jahren verlassen hat.

Mae M. Von Walden hat auf die Scheidungsklage ihres Gatten Dr. Rudolph Von Walden eine Replik eingereicht, worin sie alle gegen sie erhobenen Beschuldigungen verneint und deshalb Abweisung der Klage verlangt. Es verlautet, daß die Replik nur der Form wegen eingereicht worden ist, weil das Paar seine Differenzen gütlich beigelegt haben soll.

Alice Gehrum, 3376 Reading Road, wurde wegen Nichtversorgung und brutaler Behandlung von Raymond Gehrum, den sie am 10. September 1905 heirathete, geschieden.

Minnie Gall hat auf die Scheidungsklage ihres Gatten Clarence Gall eine Gegenklage erhoben, worin sie auf Grund von Nichtversorgung und brutaler Behandlung selbst eine Scheidung sowie die Obhut über ihr Kind verlangt. Das Paar heirathete am 31. März 1913.

Fred. Fischer verlangt, daß die Scheidungsklage seiner Gattin Emma Fischer als unbegründet abgewiesen werde. Er macht geltend, daß die Frau, die er am 24. August 1985 heirathete, stets ihre Pflichten vernachlässigt, über ihre Verhältnisse hinaus gelebt und ihn in Schulden gestürzt habe.

Weil die Paare sich wieder mit einander versöhnt haben, wurden die Scheidungsklagen der Emma Frances Fischer gegen Clemens Fischer und der Bertha Lask gegen Geo. Lask gestrichen.

Muß für sein Kind sorgen.

Ambrose May, ein Bäcker von 2024 Plum Straße, dessen Gattin vor fünf Jahren eine Scheidung, sowie die Obhut über ihre jetzt neun Jahre alte Tochter erlangte, wurde gestern von Richter Gorman, weil er sich geweigert hatte, für das Kind zu sorgen, zu $50 und Kosten, sowie sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. May bezahlte die ihm auferlegten Alimente, bis seine Ex-Gattin sich vor einigen Jahren wieder und zwar mit George Richter, 223 Mohawk Place, verheirathete. Die Frau ließ ihn deshalb zweimal verhaften, doch wurde er einmal freigesprochen und das zweite Mal wurde sein Fall von den Großgeschworenen ignorirt. Daraufhin ließ die Frau ihn vor das Jugendgericht zitiren, wo er jetzt verurtheilt worden ist. Da er aber Berufung einlegen will, verstand sich Richter Gorman dazu, die Arbeitshausstrafe zu suspendiren, verfügte jedoch, daß May bis die Berufung entschieden ist, zwei Dollars pro Woche für den Unterhalt des Kindes bezahlen muß.

Eingereichte Testamente.

Henriette Simon vermacht ihrer Schwester Carofine Winter $1000, Emma Eichel $500, Bertha Winter $400, Freda Eichel $200, Tilda Eichel $100, den Söhnen des verstorbenen Leo Eichel je $100, Esther Gerlandy $100, Harry Winter $500, Sign. und Eichel $100, Max B. May $200, Amelia Kahn $200, Albert Winter $300 und den Rest ihres Vermögens an Emma Eichel.

Julia Frank vermacht ihr Vermögen an ihren Gatten Geo. Frank.

Frank B. Stafford vermacht Henriette Cormack $8000, Joseph S. Avery $1500, Agnes Swick $2000, Chas. W. Diehl $250, Mary Cormack $100 und den Rest seines Vermögens an seine Vettern und Basen.

Strohwittwe verlangt ihr Erbtheil.

Frau Alice M. Smith reichte gestern eine Klage ein, worin sie darum nachsucht, gesetzlich als Wittwe erklärt zu werden, um dadurch in den Besitz gewissen Grundeigenthums zu gelangen. Sie macht geltend, daß ihr Gatte, Walter Smith, ein Veteran des Bürgerkrieges, der bis zu seinem Weggang als Verkäufer in einem Kleidergeschäft thatig war, im Mai 1907 spurlos verschwunden sei und sie seitdem, trotz aller Versuche ihn aufzufinden, nichts mehr von ihm gesehen und gehört habe. Der Vater der Klägerin, Nathaniel Bartlett, der im Jahre 1891 starb, vermachte ihr das Eigenthum No. 1513—1535 Vine Straße, im Werthe von etwa $30,000, jedoch mit der Bedingung, daß dasselbe für sie und ihre Kinder verwaltet werden solle, solange ihr Gatte am Leben sei. Durch die gesetzliche Todeserklärung ihres Gatten will Frau Smith jetzt in den unbeschränkten Besitz des erwähnten Grundeigenthums gelangen, indem die Trust-Bedingung aufgehoben werden soll.

Nachlaß-Sachen.

Jessie B. Noble ist Nachlaßverwalterin von Gilbert L. La Boiteaux; Personalien $1200, Grundeigenthum $10,000.

Kate Cady ist Nachlaßverwalterin von Mary Hugentobler; Grundeigenthum $1000.

Katherine Simmonds ist Nachlaßverwalterin von Albert Althaus; Personalien $2000, Grundeigenthum $2000.

Elizabeth Weitzel ist Testamentsvollstreckerin von Peter Weitzel; Personalien $300; Grundeigenthum $1200.

C. A. Teismann ist Nachlaßverwalter von Michael Vogel; Personalien $80.

John Heyob ist Testamentsvollstrecker von Peter Heyob; Personalien $800; Grundeigenthum $6200.

Sarah Neiheisel ist Testamentsvollstreckerin von Wm. Neiheisel; Personalien $1000; Grundeigenthum $30,000.

Der persönliche Nachlaß des Wm. Havekotte beträgt $12,065.83; derjenige des Edw. H. Taylor $2050; derjenige des Jas. B. Hervey $533.27; derjenige der Elizabeth Turner $1131.15.

Verschiedenes.

Wm. A. Hopkins, County-Schatzmeister, erlangte Urtheile über $138.19 resp. $192.28 resp. $1372.80 gegen Cora Reave. Die 7. Ward L. und B Co. ein solches über $3311.57 gegen Rose Tenkotte. Die Plaut Co. ein solches über $104.69 gegen die Big Four Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Stacey Manufacturing Co., die eine Wechselforderung über $6000 gegen Fred. Bredel eingeklagt hatte, erlangte gestern ein Verdikt über $7265.

Die Weil-Brockman Co. klagte eine Forderung über $429.23 gegen die New York Central & Hudson River Eisenbahn-Gesellschaft ein.

Umzug des Volksblatt.

Vom Samstag an befindet sich die Geschäftsstelle und Redaktion des Volksblatt in

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße.

Eitelkeit

War die Veranlassung eines Selbstmordversuchs der 18 Jahre alten Gleta Wolf.

Stadt und Land. — Den Unterschied des Lebens auf dem Lande und in der Stadt hatte die 18 Jahre alte Gleta Wolf, welche vor ungefähr zwei Monaten mit ihrer Freundin Rena Pafe aus Brookville, Ind., nach Cincinnati kam, sehr schnell kennen gelernt und sah sie mit Neid auf ihre Mitschwestern herab, welche schöne Kleider und andere gute Sachen trugen. Das einfache, schlichte Gewand, wie es die Landbevölkerung trägt, sagte dem Mädchen nicht mehr zu und war ihr ganzes Sinnen und Trachten auf schöne Sachen gerichtet. Gleta und Rena arbeiteten in einer Waschanstalt für den Lohn von $6 pro Woche. Auch hier sah Gleta wieder ihre Kolleginnen in schönen Kleidern und wurde ihr das Arbeiten verleidet. Kurzerhand gab sie ihre Arbeit auf und versuchte Rena alles Mögliche, ihre Freundin von ihrem kargen Lohn nach Kräften zu unterstützen. Die Mädchen hatten ein einfaches Zimmer im Hause No. 626 West 8. Straße und theilte Rena ihren Verdienst mit Gleta. Gleta war nicht zufrieden. Am Dienstag erhielt Gleta Wolf einen Brief von ihren Eltern, welchem einige Dollars beigefügt waren. Anstatt das Geld für vernünftige Zwecke zu verwenden, kaufte sich das Mädchen schöne Schuhe. Des Oefteren entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen Rena Pafe und Gleta Wolf, da die Erstere absolut nichts von dem Verkehr mit jungen Leuten, wie ihn Gleta aufgenommen hatte, wissen wollte. In der Dienstag Nacht wartete Gleta nach einem Zerwürfniß mit Rena, bis dieselbe nach ihrer Meinung eingeschlafen war, und begab sich alsdann in eine kleine angrenzende Küche, wo sie eine verdächtige Flüssigkeit in ein Glas goß und trank. Nach dem Genießen des Inhalts lief das Mädchen eiligst in das Zimmer zurück und stürzte über das Bett. Rena Pafe alarmirte sofort die Polizei, welche die Lebensmüde nach dem städtischen Krankenhaus brachte. Die Aerzte beseitigten jede Lebensgefahr. Gleta hatte am Abend einen Brief an ihren Vater geschrieben, doch konnte derselbe nicht aufgefunden werden. Unter den Sachen des Mädchens wurde ein Notizbuch vorgefunden, das aber einem anderen Mädchen gehören soll, in welchem eine lange Reihe von Namen und Adressen junger Männer, sowie deren Telephon-Nummern verzeichnet sind. Wie Fräulein Pafe mittheilte, hatte Gleta am Dienstag Abend den Besuch eines jungen Mannes in ihrer Wohnung, mit welchem sie Karten spielte. Der Freund verließ die Wohnung jedochbereits um halb 10 Uhr Abends. Ebenso war Rena Pafe gegen den Verkehr ihrer Freundin mit einem anderen Mädchen, welches nach ihrem Dafürhalten nur einen verderblichen Einfluß auf Gleta haben konnte.

Sprung von der Hängebrücke

Vollführte in selbstmörderischer Absicht James Griffith.

Angethan mit seinem besten Anzug, einer Nelke im Knopfloch, begab sich gestern Morgen der 47 Jahre alte Farmer James A. Griffith aus Clansville, Ky., welcher sich hier im Bristol Hotel aufhält, zur Hängebrücke, um durch einen gewagten Sprung von der Mitte der Brücke in die Fluthen des Ohio seinem Leben ein Ziel zu setzen. Als Griffith sein Vorhaben ausführte, befanden sich viele Personen in seiner allernächsten Nähe, doch versuchte Niemand, den Mann an seinem Vorhaben zu hindern, da allgemein angenommen wurde, daß es sich um den Austrag einer Wette handele. Griffith konnte unbehindert die Einfassung erklimmen und seinen Sprung ausführen. Daney Cazier, ein Eisenbahnkoch, dem die Sache verdächtig vorkam, lief schnell zum Ufer und ersuchte einen Fischer, in den Strom zu rudern, um den anscheinend Lebensmüden aufzufischen. Griffith wurde von den Wellen fortgetrieben. Cazier war ebenfalls in das Boot gesprungen und auch der Superintendent der Ziegelei an der Race Straße, John Ware, hatte den Vorfall bemerkt. Dieser beorderte schnell Leute in ein Boot, um Cazier und den Fischer zu unterstützen. Die Boote erreichten den Mann, als er in der Richtung der Race Straße von den Fluthen fortgetragen wurde, und zogen ihn in das Boot des Cazier. Am Ufer wurde Griffith von dem Polizisten McCarthy in Empfang genommen, welcher ihn nach dem städtischen Hospital bringen ließ. Als der Lebensmüde befragt wurde, weshalb er dem Leben Valet sagen wollte, erklärte er, daß er keine Lust mehr zum Leben habe. Im städtischen Krankenhause stellten die Aerzte fest, daß Griffith keinen Schaden genommen hatte. Der Letztere ist verheirathet, soll jedoch mit seiner Frau in Unfrieden leben. Er war für eine Baumschule in Xenia, Ohio, und in den letzten Tagen für eine andere Firma beschäftigt. Allem Anschein nach war Griffith durch Mißerfolg in seiner Thätigkeit niedergeschlagen und unternahm in diesem Zustand den Selbstmordversuch.

Streik bei French-Bauer.

Fünfundzwanzig Bäcker in Diensten der French Bros.-Bauer Co. haben gestern die Arbeit eingestellt, weil die Firma sich geweigert hat, die „Cincinnati Bakers' Progressive Union" anzuerkennen. Die Firma bezahlt, wie ihr Sekretär J. J. Smith sagt, über Unionlöhne. Ihr Etablissement sei auch mit der nationalen Bäckerarbeiter-Vereinigung affiliirt, und die Firma würde sich zwischen zwei Stühle setzen, sollte sie auch die lokale Vereinigung anerkennen. French-Bauer beschäftigen 45 Bäcker. Es handelt sich in diesem Falle lediglich um einen Jurisdiktionsstreik der Unions.

Base-Ball.

In dem gestrigen ersten Spiele einer fünftägigen Serie zwischen unseren „Reds" und den „Kardinälen" in St. Louis bedienten Schleuderer Benton und Fänger Clarke unser Geschütz gegen Sallee resp. Snyder für die Gegner. Sallee wurde im 9. Gange durch Steele abgelöst, während Benton bis zum Ende des Spiels auf seinem Posten verblieb. Häuptling Herzog nahm nicht an dem Spiele theil und wurde auf der Abfangsstation durch Rawlings ersetzt. Unsere Jungens machten 9 Treffer gegen 5 der Gegner, und spielten beide Klubs fehlerfrei. Die „Reds" gewannen das Spiel im 1. Gange, worin sie 3 ihrer Treffer konzentrirten. Hoblitzell war unser Held am Bat mit 2 Treffern. Bates machte einen Heimlauf- und Niehoff einen dreibasigen Treffer. Benton sandte 3 Luftsächler zur Bank gegen 2 und verschenkte 4 Freipässe zur 1. Base gegen 2. Quigley und Eason waren die Schiedsrichter. Mit dem gestrigen Spiele kam Herzogs dreitägige Verbannung aus dem Spiele, die ihm wegen ungebührlichen Protestirens als Strafe vom Präsidenten Tener zudiktirt worden war, zu Ende, und wird er in dem heutigen Kampfe wieder auf seinem Posten sein.

Die gestrigen Spiele.

Cincinnati	200000001—3
St. Louis	000000000—0
Chicago	000000000—0
Pittsburg	000000001—1
Brooklyn	000104000—5
New York	000000003—3
Philadelphia	Regen.
Boston	Kein Spiel.

Heute Nachmittag zweites Spiel der Serie zwischen „Reds" und „Kardinälen" in St. Louis. Pingling und Gonzales stehen als Batterie für Cincinnati auf dem Programm.

Für Europa-Reisende!

Wir reserviren Betten und Kabinen nach und von Europa auf allen Transatlantischen Dampfer-Linien.

Kreditbriefe. Reise-Checks.

Pässe (Paßports) besorgt.

Western German Bank

Ecke 12. und Vine Str.

Die Temperatur.

Die Temperatur-Unterschiede am gestrigen Tage waren laut Aufzeichnungen der Optiker-Firma E. Klein & Bro., No. 435 Race Straße, wie folgt:

Vormittags		Nachmittags.	
6 Uhr	66	1 Uhr	79
7 Uhr	67	2 Uhr	70
8 Uhr	68	3 Uhr	70
9 Uhr	69	4 Uhr	69
10 Uhr	72	5 Uhr	69
11 Uhr	74	6 Uhr	68
12 Uhr	73		